Antrag

Initiator*innen: Landesvorstand (beschlossen am: 22.04.2022)

Titel: Energie der Zukunft - ökonomisch-, ökologisch-, sozialverträglich

Antragstext

1 Als größter ländlicher Jugendverband in Bayern, in dem sich über 25.000 junge
2 Christ*innen engagieren, nehmen wir unsere Verantwortung für die uns anvertraute
3 Schöpfung ernst. Deshalb erinnern wir Politik und Kirche regelmäßig und
4 eindringlich daran, dass im Hinblick auf einen voranschreitenden Klimawandel
5 viel zu wenig passiert, um die zunehmenden negativen Folgen einzudämmen bzw. zu
6 vermeiden.

7 Die KLJB Bayern befasst sich bereits seit Jahrzehnten immer wieder mit den
8 Themenfeldern Klimawandel und Klimaschutz und damit auch mit Energiewende,
9 Erneuerbare Energien und Energieverbrauch.[\[1\]](#) So forderten wir bereits 2002 die
10 Förderung der Forschung für Erneuerbare Energien auszubauen[\[2\]](#) sowie seit 2011
11 ganz konkret die Eindämmung des CO₂-Ausstoßes.[\[3\]](#)

12 Auch in den Leitlinien der KLJB-Bayern sind die oben genannten Themen seit
13 langem verankert.[\[4\]](#) In den Projekten „Ausgewachsen. Wie viel ist genug?“ 2015-
14 16 und „HITZefrei. Auszeit für die Erde 2020-2022“ zeigten wir unseren positiven
15 Zugang, dass weniger Energieverbrauch und kritischer Konsum für junge Menschen
16 mehr Lebensqualität bedeuten können.

17 Die Fortschritte bei der Umsetzung in diesen Bereichen sind bereits ersichtlich
18 und auch die aktuell laufenden Debatten in Politik und Gesellschaft begrüßen
19 wir. Jedoch wird die Zeitspanne, in der wir noch handeln können, um die Ziele
20 des Pariser Klimaabkommens zu erreichen, immer kleiner. Die negativen
21 Auswirkungen des, durch den Menschen verursachten Klimawandels, sind heute
22 größer als noch vor 10 Jahren. Mit dieser Geschwindigkeit werden wir die

geplanten Klimaziele nicht erreichen.[\[5\]](#) Hierbei sehen wir keinen Verzicht, sondern die Chance auf einen Mehrwert für uns und unsere nachfolgenden Generationen in einer wohlbehaltenen Umwelt zu leben.

1. Energiewende und Politische Rahmenbedingungen

Ausgangssituation:

Die Art und Weise, wie wir früher und auch heute noch größtenteils Energie erzeugen und nutzen ist nicht nachhaltig. Es entstehen Treibhausgasemissionen, Umweltschäden, ein immenser Ressourcenverbrauch und viele ungenutzte Potentiale, die energetisch genutzt werden könnten. Aufgrund dieser Problematik wurde eine Energiewende eingeleitet, um vor allem dem Klimawandel entgegenzuwirken. Die Bayerische Staatsregierung setzt seit mehr als 20 Jahren verschiedene Programme auf und erreicht ihre gesteckten Ziele. Trotz Erreichen der Energiewendeziele bis 2025 stoßen wir zu viele Treibhausgase[\[6\]](#) aus. Wir erkennen den Willen der Bayerischen Staatsregierung die Energiewende voranzutreiben jedoch sehen wir keine authentischen Ansätze in der Umsetzung.

Unsere Vision:

Unsere Vision als ländlicher Jugendverband zur Energiewende[\[7\]](#) war und ist es, 100% unserer Energie aus erneuerbaren Quellen zu erzeugen. Damit dies gelingt, werden in Bayern weiterhin die Erneuerbaren Energien ausgebaut. Allen voran betrifft dies die Wind- und Sonnenenergie, da diese das größte Entwicklungspotenzial besitzen. Wasserkraft und Biomasse werden als ergänzende Energiequellen effizient, umwelt- und klimaverträglich weiterentwickelt.

Wir brauchen in Europa, Deutschland und Bayern eine gebietsübergreifende Sektorenkopplung[\[8\]](#) aus dem Strom-, Wärme- und Mobilitätssektor. Es müssen Synergien erkannt, genutzt und ausgebaut werden. Dadurch erhalten wir unsere Kulturlandschaft und dessen Vielfalt.

Erneuerbare Energien und Speichermöglichkeiten werden in Zukunft weitergedacht und entwickelt, damit Technologien ökonomisch greifbar bleiben und werden. Vor allem braucht es entsprechende Rahmenbedingungen für die Energieerzeugung, die an klimaneutrale oder bestenfalls an klimapositive Standards angelehnt sind.

Unsere Forderungen:

- Kostengünstige, sektorenübergreifende Energieberatung zur besseren

- 55 Durchdringung und Aufklärung sowie einem konkreten Nutzen für die zu
56 Beratenden.
- 57 • Eine Strategie und ein Förderprogramm zur Intensivierung der bayerischen
58 Kreislaufwirtschaft.
 - 59 • Breit angelegte Öffentlichkeitskampagnen zu energieeffizientem Verhalten
60 sowie Aufklärung zu „erneuerbaren Energie-Mythen“.
 - 61 • Verpflichtende Kennzeichnung des Energieverbrauchs von der
62 Rohstoffgewinnung über Produktion und Lebensdauer bis hin zur Entsorgung
63 eines Geräts.
 - 64 • Schulungen zu energiesparenden Möglichkeiten im öffentlichen, kirchlichen
65 und privaten Bereich.
 - 66 • Schulungen von Mitarbeiter*innen im Bereich Energieeinsparung sowie
67 verstärktes Kostenmanagement im Energiebereich in Betrieben und Industrie
68 muss verpflichtend eingeführt werden, um die enormen Einsparpotentiale zu
69 nutzen.
 - 70 • Verpflichtendes Energiemanagement in Betrieben, öffentlichen und
71 kirchlichen Einrichtungen[\[9\]](#) , gekoppelt mit wiederkehrenden,
72 zertifizierten Energieeffizienzberatungen, deren identifizierte Maßnahmen
73 unverzüglich umgesetzt werden.
 - 74 • Förderung von Startups, Forschungseinrichtungen und Maßnahmen in den
75 Bereichen Energieeffizienz und -einsparung[\[10\]](#).
 - 76 • Anfallende Prozesswärme muss bezüglich ihrer energetischen Weiternutzung
77 geprüft und genutzt werden.
 - 78 • Potenziale sollen in einer bayernweiten Analyse erfasst und nach
79 Nutzen/Aufwand der Energiegewinnung zugeführt werden.

80 **2. Stromsektor**

81 Ausgangssituation:

82 Strom wird als die effizienteste und vielseitigste Energieform gesehen. Durch

83 die flexiblen Einsatzmöglichkeiten wird dieser nicht nur im Stromsektor
84 berücksichtigt, sondern auch in den anderen Sektoren mitgedacht.

85 Der Strommix in Bayern setzt sich 2021 zu 48% aus konventionellen und zu 52% aus
86 erneuerbaren Energieträgern zusammen. [\[11\]](#) Dadurch bildet der Stromsektor im
87 Vergleich zu den restlichen Sektoren den höchsten Deckungsanteil an Erneuerbaren
88 Energien ab [\[12\]](#). Betrachtet man den Endenergieverbrauch liegt der durch Strom
89 gedeckte Anteil bei etwa 19%. Um die Klimaziele, wie auch die Unabhängigkeit von
90 importierten Energieträgern zu erreichen, wird vor allem auf die Erhöhung des
91 Elektrifizierungsgrads in allen Sektoren gebaut.

92 Unsere Vision:

93 Unsere Vision einer künftigen Stromversorgung sieht eine sichere,
94 umweltfreundliche, sozialverträgliche, unabhängige und stabile Versorgung vor.
95 Strom wird aus erneuerbaren Energien gewonnen und effizient zum Einsatz kommen.
96 Dies wird über dezentrale Erzeugung und Speicherung und somit ortsnahem
97 Verbrauch sichergestellt. Bürger*innen bekommen eine echte Möglichkeit als
98 Prosument*in [\[13\]](#) aufzutreten, um die Akzeptanz in der Gesellschaft zu erhöhen
99 und den Fortschritt der Stromerzeugung, -speicherung und -verwertung
100 voranzutreiben. Sektoren und deren Systeme werden hinsichtlich ihrer Effizienz
101 nicht mehr alleinstehend betrachtet. Sie werden entlang ihrer
102 Wertschöpfungskette betrachtet und ausgewertet. Daraus resultierende Synergien
103 sind bei entstehendem Mehrwert aufzugreifen und zu koppeln, damit wir für unsere
104 Zukunft ein ganzheitliches Energienetzwerk über die Landesgrenze hinaus
105 erhalten, welches uns ein klimaneutrales Leben ermöglicht.

106 Unsere Forderungen:

- 107 • Verbrauchsfördernde Elemente in Tarifen müssen abgeschafft und durch
108 verbrauchsreduzierende Elemente ersetzt werden.

- 109 • Leerlaufverluste müssen bei allen nicht sicherheitsrelevanten
110 Einsatzfällen abgestellt werden.

- 111 • Beleuchtung von öffentlichen, kulturellen und industriellen Bauten sowie
112 von Straßen muss energieeffizient saniert und – wo möglich – reduziert
113 oder abgebaut werden.

- 114 • Ausbaumöglichkeiten für erneuerbare Energien müssen unter dem
115 Gesichtspunkt der Umweltverträglichkeit und der Klimatauglichkeit geprüft
116 und weiterentwickelt werden.

- 117 • Stromerzeugung aus Biomasse ist nur tragbar, wenn der Betrieb
118 ausschließlich mit Substanzen bewerkstelligt wird, die nicht als Nahrungs-
119 oder Futtermittel verwertbar sind und die entstehende Abwärme effizient
120 genutzt werden kann. Die Erzeugung von Strom über Bioenergie als
121 residuallastfähige [\[14\]](#) Energiequelle ist gerechtfertigt. Allerdings muss
122 beachtet werden, dass die Energieausbeute pro Flächeneinheit sehr gering
123 ist im Vergleich zu Photovoltaikanlagen [\[15\]](#).

- 124 • Die Pflicht einer Photovoltaikanlage auf entsprechenden Dächern
125 öffentlicher und kirchlicher Gebäude sowie Neuanlage von
126 Freiflächenphotovoltaik auf geeigneten nichtlandwirtschaftlichen
127 Freiflächen ist unumgänglich [\[16\]](#).

- 128 • Konkurrenz zwischen Nahrungsmittel- und Sonnenenergieerzeugung auf
129 landwirtschaftlichen Flächen muss durch Forschung an und Förderung von
130 effizienten Agriphotovoltaikanlagen [\[17\]](#) vermieden werden.

- 131 • Das vorhandene Ausbaupotential der Photovoltaik im privaten Bereich muss
132 durch entsprechende Anreize nutzbar gemacht werden. Vor allem muss eine
133 mittelfristige Planbarkeit gewährleistet sein.

- 134 • Der Ausbau von Windenergie muss aufgrund der technischen Weiterentwicklung
135 von Windenergieanlagen und der dadurch erschließbaren Potentiale auch in
136 Bayern vorangetrieben werden. [\[18\]](#)

- 137 • Die 10H-Regelung muss endgültig abgeschafft werden.

- 138 • Flächen für erneuerbare Energieanlagen auf Grundlage von Potentialstudien
139 und Beteiligung sowie Aufklärung der Bevölkerung müssen festgelegt werden.

- 140 • Effizienzpotential von Bestandsanlagen zur Energiegewinnung aus
141 Erneuerbaren durch Repowering [\[19\]](#) muss ausgeschöpft werden.

- 142 • „Brückentechnologie“ für den Übergang: Den Neubau von Großkraftwerken auf
143 Basis von Erdgas als Brückentechnologie sieht die KLJB Bayern kritisch.
144 Hier muss eine zukunftsorientierte Ausrichtung der Technologie für
145 biologisch oder synthetisch hergestelltes Gas gegeben und deren Einsatz
146 forciert werden.

- 147 • Durch entsprechende Vernetzung sowie Kommunikations- und
148 Dateninfrastruktur sind die Netzkomponenten zu einem intelligenten

- 149 Stromnetz (Smart Grid) aufzurüsten, um die Nachfrage und dezentrale
150 Stromerzeugung zum regionalen und europaweiten Ausgleich steuern zu
151 können.
- 152 • Ergänzend ist ein Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungsnetz (Super-Grid-
153 Stromnetz) zum verlustarmen Stromtransport über weite Strecken aufzubauen,
154 um Schwankungen durch größere Verbünde auszugleichen und die
155 Erzeugungspotentiale einbinden zu können.
 - 156 • Forschungsanstrengungen im Bereich der Speichermöglichkeiten sind zu
157 fördern.
 - 158 • Es braucht vermehrte Forschungsanstrengungen zur effizienten Herstellung
159 von synthetischem Gas als Möglichkeit, Stromspitzen abzufedern. Das
160 erzeugte Gas kann in das (bestehende) Erdgasnetz zur Speicherung und
161 Nutzung eingespeist werden.
 - 162 • Ergänzend dazu sind die Kapazitäten an Pumpspeicherkraftwerken in Bayern
163 zu erhöhen, wo dies umweltverträglich möglich ist.[\[20\]](#)
 - 164 • Der Eigenverbrauch von Photovoltaikstrom muss durch die Entwicklung
165 effizienter und finanzierbarer Speichermöglichkeiten für den Haushalt
166 erhöht werden. Beim Netzausbau müssen die Grundstückseigentümer faire
167 Entschädigungen erhalten.
 - 168 • Beschaffung und Entsorgung erneuerbarer Anlagen muss von Anfang an
169 mitgedacht und an nachhaltigen Produktions- und Recyclingtechniken aktiv
170 geforscht werden.
 - 171 • Aufgrund etappenweiser Erfolge und der daraus resultierenden Erkenntnisse
172 ist Fusion eine weiter zu verfolgende Energiequelle.
 - 173 • Materialforschung für Speichertechnologien muss gefördert werden, um
174 bestehende und neue Anlagen sowie deren Prozesse zu verbessern.
 - 175 • Bestehende Infrastruktur muss nach Möglichkeit weiterverwendet, angepasst
176 oder ausgebaut werden, um den Wandel bestmöglich zu unterstützen.
 - 177 • Power to X[\[21\]](#) ist ein Baustein für die dezentrale Versorgung und
178 Netzsicherheit und ist deshalb weiter zu fördern, zu erforschen und
179 auszubauen.

- 180 • Überschussstrom darf nicht abgeregelt, sondern muss für die Befüllung der
181 Speicher oder für Power to X genutzt werden.

182 3. Wärmesektor

183 Ausgangssituation:

184 2019 deckten erneuerbare Energien 14,5 % des gesamten deutschen
185 Wärmebedarfs[22]. Im Bereich der Wärmeerzeugung sind wir weit davon entfernt,
186 von einer nachhaltigen Versorgung sprechen zu können. Obwohl der Wärmesektor ein
187 enormes Potential für die Einsparung von Energie bereithält, stellt die KLJB
188 Bayern hier nur sehr geringe Fortschritte fest und sieht großen Handlungsbedarf.
189 Dass die Förderung von Ölheizungen erst 2019 eingestellt wurde und ein Verbot
190 für die Installation einer neuen Ölheizung erst ab 2026 in Kraft tritt[23],
191 verdeutlicht, wie langwierig und träge politische Entscheidungen in diesem
192 Bereich sind.

193 Der Endenergieverbrauch[24] für Wärme und Kälte verursacht gut die Hälfte des
194 gesamten deutschen Endenergieverbrauchs. In den privaten Haushalten werden über
195 90 % der Endenergie für Wärmeanwendungen verbraucht. Hierbei entfallen allein
196 rund zwei Drittel auf den raumwärmebedingten Endenergieverbrauch.

197 Noch weitgehend unberücksichtigt im Gebäudebereich bleibt die sogenannte „Graue
198 Energie“ [25]. Durch diese Nicht-Einberechnung spielt es beim Neubau von Gebäuden
199 keine Rolle, ob Materialien, die mit hohem Energieaufwand produziert wurden,
200 verbaut werden oder ob auf organische Baumaterialien zurückgegriffen wird, die
201 sogar das als Pflanze gespeicherte CO₂ weiterhin im Baumaterial speichern.

202 Unsere Vision:

203 Durch zeitnahe politische Weichenstellungen und ausreichend Fördermittel werden
204 laufend weitreichende Maßnahmen umgesetzt, die das Ziel „100% erneuerbare
205 Wärmeversorgung“ haben. Besonderes Augenmerk wird auf energetische
206 Gebäudesanierungen, den Ausbau von Nah- und Fernwärmenetzen und der Nutzung von
207 Abwärme gelegt. Außerdem trägt die Etablierung des heimischen Baumaterials Holz
208 dazu bei, dass der Bausektor schnell klimaneutral wird.

209 Unsere Forderungen:

- 210 • Gebäudesanierungen und Umnutzungen sind Neubauten vorzuziehen, dabei hat
211 der öffentliche und kirchliche Gebäudebestand Vorbildfunktion. Ist ein

- 212 Neubau unumgänglich, muss das Passiv-Haus[\[26\]](#) Standard sein.
- 213 • Wirtschaftliche Anreize für den Einbau regenerativ betriebener Heizungen,
214 auch bei Mietwohnungen, müssen erhalten und weiterentwickelt werden.
- 215 • Staatliche sowie staatlich unterstützte und breit angelegte
216 Öffentlichkeitskampagnen zur Energieeinsparung im Bereich Wärme und
217 Klimatisierung sowie richtigem Heiz- und Lüftungsverhalten sind zu fördern
218 und besonders in der Bildungsarbeit zu integrieren.
- 219 • Die konsequente Prozesswärmenutzung in Industriebetrieben muss
220 verpflichtend eingeführt und Kooperationen vor Ort mit Betrieben und
221 kommunalen Einrichtungen zur Nutzung dieser Abwärme ausgebaut werden.
- 222 • Administrative Hemmnisse beim Bau von Kraft-Wärme-Kopplung-Anlagen, die
223 mit nachwachsenden Rohstoffen betrieben werden, müssen abgebaut werden.
- 224 • Erdwärmeeinrichtungen müssen weiter gefördert werden, am sinnvollsten zusammen
225 mit einer eigenen Energiequelle für die Deckung des hohen Strombedarfs.
- 226 • Biogas erreicht seinen maximalen Wirkungsgrad, wenn es zugleich zur Strom-
227 und Wärmeerzeugung genutzt wird und darf daher nur mit einem angepassten
228 Wärme-Konzept zum Einsatz kommen.
- 229 • Vor allem in der Wärmeversorgung leistet Holzenergie einen zentralen
230 Beitrag zum Klimaschutz. Da sich stoffliche und energetische Nutzung gut
231 vereinbaren lassen und bei nachhaltiger Nutzung ausreichend Potential in
232 Bayern vorhanden ist, muss diese Art der Wärmeenergie weiter
233 vorangetrieben werden.
- 234 • Die Verschärfung der Grenzwerte für den Abgasverlust bei Heizungsanlagen
235 muss vorangetrieben werden, um den Austausch veralteter Anlagen gegen
236 effiziente Neuanlagen zu fördern.
- 237 • Der Ausbau von Wärmenetzen, zum Transport von Wärmeüberschüssen, hin zu
238 einem Wärmeabnehmer, muss weiter vorangetrieben werden.
- 239 • Öffentliche und kirchliche Liegenschaften[\[27\]](#) müssen verstärkt an
240 Wärmenetze angeschlossen werden.
- 241 • Holz muss als Baumaterial verstärkt eingesetzt werden. Eine rasche

242 Anhebung der CO₂-Steuer beschleunigt diese Transformation.

243 4. **Mobilitätssektor:**

244 Ausgangssituation:

245 1,5 Personen sitzen im Durchschnitt in deutschen Autos. Auch, wenn der mittlere
246 Besetzungsgrad seit Jahren in etwa gleichbleibend ist, steigen die im
247 Individualverkehr zurückgelegten Kilometer seit 2000 an. [\[28\]](#) Trotz mehr
248 gefahrener Kilometer wurde vorerst unter anderem durch effizientere Motoren,
249 Stärkung des öffentlichen Verkehrssystems und Preiserhöhungen eine Reduzierung
250 des Kraftstoffverbrauches erreicht. Seit 2010 konnten diese Einflussfaktoren,
251 das mehr an zurückgelegten Kilometern nicht mehr ausgleichen. Die Folge daraus
252 ist, dass der Kraftstoffverbrauch und somit der Energieverbrauch 2019 auf das
253 Niveau von 1995 zurückgefallen sind. [\[29\]](#)

254 Im Güterverkehr trägt der inländische LKW-Transport den Mammutanteil an
255 transportierten Gütern mit 3,2 Mrd. Tonnen, gefolgt von Bahn und
256 Binnenschifffahrt mit ca. 357 Mio. und 195 Mio. Tonnen. Dabei wird pro
257 Tonnenkilometer durch einen LKW 19-mal mehr Kraftstoff verbraucht als etwa mit
258 der Bahn.

259 Unsere Vision:

260 Die beste Fahrt ist die Fahrt, die nicht gefahren werden muss. Fahrten
261 (Personentransport, Gütertransport etc.), welche bleiben und nicht ohne
262 Fremdenergie (außer Personenkraft) zurückgelegt werden können, sollen fossilfrei
263 zurückgelegt werden. Dabei spielen physische und soziale Unterschiede keine
264 Rolle. Fossilfreie Transportmöglichkeiten sind attraktiver für Mensch, Güter und
265 die Umwelt, als Fossilbasierte. Einzelfahrten sind nicht mehr auf Höhe der Zeit.
266 Intelligente Systeme sorgen für perfekten Fluss von Personen und Güter.

267 Unsere Forderungen:

- 268 • Ausbau des Fuß- und Radwegenetz sowie deren Kompatibilität mit
269 öffentlichen Verkehrsmitteln fördern.
- 270 • Bestehenden ÖPV in ländlichen Räumen durch flexible Angebote ergänzen und
271 ausbauen.
- 272 • Vernetzung aller Systeme des ÖPV zur einfachen Fahrwegplanung kann den

- 273 Individualverkehr und somit den Kraftstoffverbrauch reduzieren.
- 274 • Mitnahmeangebote und Carsharing-Modelle durch fossilfreie Antriebe zur
275 Fortbewegung im ÖPV freiem Gebiet attraktiv gestalten.
 - 276 • Kostenlose Angebote für junge Menschen zur Nutzung der öffentlichen
277 Verkehrsmittel.
 - 278 • Flächendeckender Ausbau des Schienennetzes für weniger Konkurrenz zwischen
279 Personen- und Güterverkehr.
 - 280 • Ausbau eines Hochgeschwindigkeitsstreckennetzes auf einem separaten
281 Schienennetz (vgl. Frankreich [\[30\]](#)).
 - 282 • Steuer- und Abgabenpolitik so gestalten, dass das Bahnfahren den
283 Kurzstreckenflügen und dem Individualverkehr preislich überlegen sind.
 - 284 • Inlandsflüge müssen abgeschafft und durch effizientere Alternativen
285 ersetzt werden.
 - 286 • Einführung eines Tempolimit von 130 km/h auf Autobahnen, Neuetablierung
287 von autofreien Sonntagen und flexible Angebote für Homeoffice. Dies sind
288 einfache Mittel, nicht nur zum Kraftstoff sparen.
 - 289 • Weiterentwicklung der Lkw-Maut und Umstellung der Lkw-Maut hin zu
290 Energieeffizienzklassen.
 - 291 • Der Verkehrsträger Wasserstraße muss unter Berücksichtigung ökologischer
292 Aspekte gestärkt werden.
 - 293 • Regionale Wirtschaftskreisläufe müssen gestärkt werden, um Transportwege
294 einzusparen. Fahrten, die aufgrund von ökonomischen Vorteilen durchgeführt
295 werden, müssen verboten werden.

296 Rückblickend müssen wir als KLJB Bayern feststellen, dass viele unserer
297 richtungsweisenden Positionierungen in den Bereichen der Energiewende, der
298 Erneuerbaren Energien und des Energieverbrauchs in den vergangenen 20 Jahren
299 wenig Gehör gefunden haben. Wir fordern daher echte Teilhabe an der Energiewende
300 und deren Gestaltung, denn Energiewende ist auch Klimaschutz und
301 Landesentwicklung und muss zusammen gedacht und umgesetzt werden.

302 Auch wir als Jugendverband und Einzelpersonen wollen selbst Verantwortung
303 übernehmen und bewusst mit der Ressource „Energie“ sparsam umgehen und
304 Synergieeffekte schaffen.

305 Es ist höchste Zeit zu handeln und die Forderungen der KLJB in die Tat
306 umzusetzen.

307 [\[1\]](#) Vgl. Beschluss „Junge Ideen für neue Energie“ (2012), Beschluss
308 „Klimapolitische Forderungen der KLJB Bayern“ (2020), Beschluss „Bayern muss
309 vorangehen“ (2021)

310 [\[2\]](#) Vgl. Beschluss „Eternergy“ (2002)

311 [\[3\]](#) Vgl. Beschluss Klimapolitik ist auch Entwicklungspolitik“ (2011)

312 [\[4\]](#) Vgl. Leitlinien der KLJB Bayern: „landwirtschaftlich, ökologisch,
313 nachhaltig“: Nr. 8. „Wir setzen uns für die Förderung nachhaltiger Energie- und
314 Mobilitätskonzepte ein. Wir leisten unseren Beitrag zum Klimaschutz durch den
315 Einsatz Erneuerbarer Energien, konsequentes Energiesparen und die bevorzugte
316 Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel.“

317 [\[5\]](#) Umweltbundesamt 2022:
318 [https://www.umweltbundesamt.de/daten/klima/treibhausgas-emissionen-in-](https://www.umweltbundesamt.de/daten/klima/treibhausgas-emissionen-in-deutschland#emissionsentwicklung)
319 [deutschland#emissionsentwicklung](https://www.umweltbundesamt.de/daten/klima/treibhausgas-emissionen-in-deutschland#emissionsentwicklung) (aufgerufen am 21.04.2022)

320 [\[6\]](#)
321 [https://www.lfu.bayern.de/umweltdaten/indikatoren/klima_energie/co2_emissionen-](https://www.lfu.bayern.de/umweltdaten/indikatoren/klima_energie/co2_emissionen/index.htm)
322 [index.htm /https://www.umweltbundesamt.de/daten/klima/treibhausgas-emissionen-](https://www.umweltbundesamt.de/daten/klima/treibhausgas-emissionen-in-deutschland#emissionsentwicklung)
[in-deutschland#emissionsentwicklung](https://www.umweltbundesamt.de/daten/klima/treibhausgas-emissionen-in-deutschland#emissionsentwicklung)

323 [\[7\]](#) Definition: Energiewende bezeichnet die Transformation hin zu einer
324 dauerhaften Versorgung von Wirtschaft und Gesellschaft mit Energien wie Strom
325 und Wärme aus nachhaltig nutzbaren, erneuerbaren oder regenerativen Quellen
326 (Quelle: [Energiewende | bpb.de](https://www.bpb.de/energie/energie-wende/energie-wende))

327 [\[8\]](#) Definition: Unter der Sektorenkopplung wird die physische Kopplung
328 verschiedener Infrastrukturen der Energieversorgung verstanden. Dabei werden per
329 Definition die Sektoren Energiewirtschaft (Strom, Wärme, Gas), Mobilität und
330 Industrie verknüpft. (Quelle: [Definition Sektorenkopplung: Worum geht es? -](https://www.emcel.de/definition-sektorenkopplung-worum-geht-es/)
331 [EMCEL](https://www.emcel.de/definition-sektorenkopplung-worum-geht-es/))

332 [\[9\]Energiemanagementsysteme | Umweltbundesamt](#)

333 [\[10\]](#) Informationen zu Beispielen für innovative Technologien, deren Förderung
334 die KLJB Bayern fordert:

335 [The Future of Solid State Wind Energy - No More Blades - YouTube](#)

336 [This Solar Powered Boat Could be the Future of Transportation - YouTube](#)

337 [Australien: Ein neues Leben für eine verlassene Goldmine | en:former \(en-
338 former.com\)https://www.youtube.com/watch?v=p6CF-
339 umWLZg&ab_channel=UndecidedwithMattFerrell](#)

340 [\[11\]Energie-Atlas Bayern - Rund um Energie - Daten und Fakten](#)

341 [\[12\]Monitoringsbericht_2020_02-22 \(bayern.de\)](#)

342 [\[13\]](#) Personen, welche zugleich Konsument*in und Produzent*in sind

343 [\[14\]](#) Der Teil des Stromverbrauchs, der nach Abzug der Einspeisungen durch die
344 beiden Erneuerbaren Energien Wind- und Solarkraft übrigbleibt, nennt sich
345 Residuallast. Um diese Restnachfrage decken zu können, braucht es regelbare
346 Energiequellen.

347 [\[15\]](#) „Ein Hektar Solarpark ersetzt 40 ha Biogasmais“ (Quelle: PDF Vorlage von
348 Prof. Dr. Sterner, Seite 54 „Wie wird Bayern klimaneutral“ Vortrag beim
349 Landesausschuss I, 2022)

350 [\[16\]](#) Konversionsflächen Flächen, deren ökologischer Wert infolge der
351 ursprünglichen wirtschaftlichen, verkehrlichen, wohnungsbaulichen oder
352 militärischen Nutzung schwerwiegend beeinträchtigt ist, und bei denen die
353 Auswirkungen dieser ursprünglichen Nutzung noch fortwirken.

354 [\[17\]Agri-Photovoltaik - Fraunhofer ISE](#)

355 [\[18\]](#) Windenergie spielt in Bayern immer noch eine untergeordnete Rolle mit einem
356 Anteil von etwa **5,8% (2019)** am *Bruttostromverbrauch* (Quelle: [Bayern | BWE e.V.](#)
357 [\(wind-energie.de\)](#))

358 [\[19\]](#) „*Repowering*“ bezeichnet den vollständigen Austausch älterer

359 *Windenergieanlagen gegen moderne, leistungsfähigere Modelle*

360 [\[20\]](#) In Bayern gibt es sieben Pumpspeicherkraftwerke mit einer Gesamtleistung
361 von rund 550 Megawatt und einer Gesamtspeicherkapazität von rund 4,5 Millionen
362 kWh. (Quelle: [Wasserkraft - StMWi Bayern](#))

363 [\[21\]](#) Power-to-X (PtX) ist eine Technologie zur Herstellung synthetischer Brenn-,
364 Kraft- und Grundstoffe aus elektrischer Energie. [Was ist "Power-to-X"? Die
365 Technologie einfach erklärt | Video | BMUV](#)

366 [\[22\]](#) [Wärme aus regenerativen Quellen - Agentur für Erneuerbare Energien
367 \(unendlich-viel-energie.de\)](#)

368 [\[23\]](#) [Ab 2026 gilt das Verbot von Ölheizungen \(effizienzhaus-online.de\)](#)

369 [\[24\]](#) Endenergie ist die Energie, die aus Primärenergieträgern wie z.B.
370 Braunkohle, Steinkohle, Erdöl, Erdgas, Wasser oder Wind durch die Umwandlung
371 gewonnen wird. Dabei wird die Primärenergie in eine Form umgewandelt, die
372 Verbraucher*innen nutzen können, z.B. Strom, Wärme oder Kraftstoffe.

373 [\[25\]](#) Die sogenannte *graue Energie*, bezeichnet die Energiemenge, die für
374 Herstellung, Transport, Lagerung, Verkauf und Entsorgung eines Produktes – oder
375 eines Gebäudes – aufgewendet werden muss. Sie ist also die in Gebäuden
376 gebündelte Energie, die für Bau, Herstellung und Transport aufgewendet wurde.

377 [\[26\]](#) Unter einem Passivhaus wird ein Gebäude verstanden, das aufgrund seiner
378 hohen Wärmedämmung und dem Funktionsprinzip, mittels Wärmetauscher
379 Lüftungswärmeverluste signifikant zu reduzieren, in der Regel keine klassische,
380 wassergeführte Gebäudeheizung benötigt. Das Passivhaus ist kein Energie-
381 Standard, sondern ein Gesamtkonzept für höchste Behaglichkeit.

382 [\[27\]](#) Eine Liegenschaft bezeichnet Grundstücke aller Art, was sowohl bebaute als
383 auch unbebaute Grundstücke umfassen kann.

384 [\[28\]](#) [Daten zur privaten Pkw-Nutzung \(forschungsinformationssystem.de\)](#) Stand des
385 Wissens: 03.12.2021

386 [\[29\]](#) [Kraftstoffverbrauch | Umweltbundesamt](#) Stand des Wissens: 31.01.2022

387 [\[30\]](#) [Schnellfahrstrecken - Hightech-Produkte mit hohen Anforderungen
388 \(hochgeschwindigkeitszuege.com\)](#)

Begründung

Das Thema „Energiewende“ wurde bereits vor zwei Jahren als ein Schwerpunktthema des Projektes „HITZefrei. Auszeit für die Erde!“ gewählt, da es bei der Reduzierung des CO₂-Ausstoßes in Bayern eine zentrale Rolle spielt.

Beim Landesausschuss 1 2022 gab es einen Studienteil mit dem ehem. KLJBler Prof. Dr. Michael Sterner zur Thematik. Im Anschluss daran wurde eine Antraggruppe gegründet.

Mit dem Beschluss möchte der Landesvorstand der KLJB Bayern die Landespolitik zu schnellerem Handeln aufrufen und stellt konkrete Forderungen, deren Umsetzung notwendig sein wird, um dem Klimawandel entschieden entgegenzuwirken.